

# Sportkreis-Chef Alfred Schweizer wird heute 70

Sein Herz schlägt für den Fußball und den Sport im Allgemeinen. Seit 52 Jahren ist er im Ehrenamt aufgegangen. Seit 15 Jahren trägt „Mister Perfekt“ Verantwortung für den Sportkreis Freudenstadt.

■ Von Walter Maier

**WALDACHTAL-LÜTZENHARDT.** Für Sportkreis-Präsident Alfred Schweizer runden sich heute, Montag, in der Waldachtal-Gemeinde Lützenhardt sieben Lebensjahrzehnte. Seit 52 Jahren ist er im Ehrenamt tätig. Seine 50-jährige erfolgreiche Karriere als Amateur-Fußballspieler beendete er 2010. Als Torjäger sorgte er stets für Furore.

Als Präsident des Sportkreises Freudenstadt vertritt Alfred Schweizer seit 2008 die Interessen von rund 40 000 Mitgliedern aus 166 Vereinen und 35 Fachverbänden. Pro Jahr bewältigt er ehrenamtlich sehr engagiert bis zu 300 Termine. Im Jahr 2022 verzeichnete der Sportkreis einen Mitglieder-Zuwachs von sieben Prozent. Weit hallt sein Ruf als Ehrungspräsident. Sein Slogan lautet: „Ehre, wem Ehre gebührt“. Er ist Mit-Organisator von Sportkreis-Vergleichskämpfen Calw, Freudenstadt und Pforzheim Enzkreis.

## Sportliche Leidenschaft und Pflichtbewusstsein

Bekannt ist er für seine sportliche Leidenschaft und sein großes Pflichtbewusstsein. Als seinen „Ziehvater“ zur Nummer eins im Sportkreis bezeichnet er Ex-Sportkreis-Vize und Ex-Bürgermeister Heinz Hornberger aus Waldachtal. Einer seiner Amtsvorgänger war der ebenfalls aus Lützenhardt stammende Manfred Wittich senior (1972-1983), nachdem das Sportgelände des FC Kickers benannt ist.

Geboren wurde Alfred Magnus Schweizer als Sohn von Alois Schweizer und Selma, geborene Rupp. Seine drei Geschwister Edda, Aloysia und Achim sind schon verstorben. Sein Vater war Hausmeister an der Schule in Lützenhardt und Vize-Vorsitzender des FC Kickers.

Alfred Schweizer Patenonkel Adolf Pfaff, Bäckermeister in Freudenstadt, ist als Grün-



Großes Engagement für die Belange des Sports: Der Sportkreis-Präsident Alfred Schweizer feiert heute seinen 70. Geburtstag.

zungsvorsitzender 1932 in die Geschichte des FCK eingegangen.

Aus zwei Ehen von Alfred Schweizer sind die Kinder Mario (1973), Tamara (1990) und Pascal (1993) hervorgegangen. Seine Enkelkinder sind Eric und Vanessa. Sein Berufsziel, Koch und Konditor auf dem Schiff, konnte er nicht verwirklichen.

Auf Rat von Rektor Erich Ilg („Der Junge hat ein so gutes Zeugnis, der muss Kaufmann werden.“), lernte er Groß- und Außenhandelskaufmann bei Famila in Freudenstadt. In seiner beruflichen Karriere kletterte er bis zum Marktleiter in Konstanz und zum Verkaufsführer im Außendienst für verschiedene Unternehmen.

Als Oberministrant stellte er sich in den Dienst der katholischen Herz-Jesu-Gemeinde. Für den Jahrgang 1953 organisierte er Schulkameraden-Ausflüge. Alfred Schweizer ist ein

geselliger Mensch: „Ich bin immer dabei!“ Und er liebt seine Heimat. „Ich bin froh über meinen großen Freundeskreis“, sagt der heute 70-Jährige. Ob

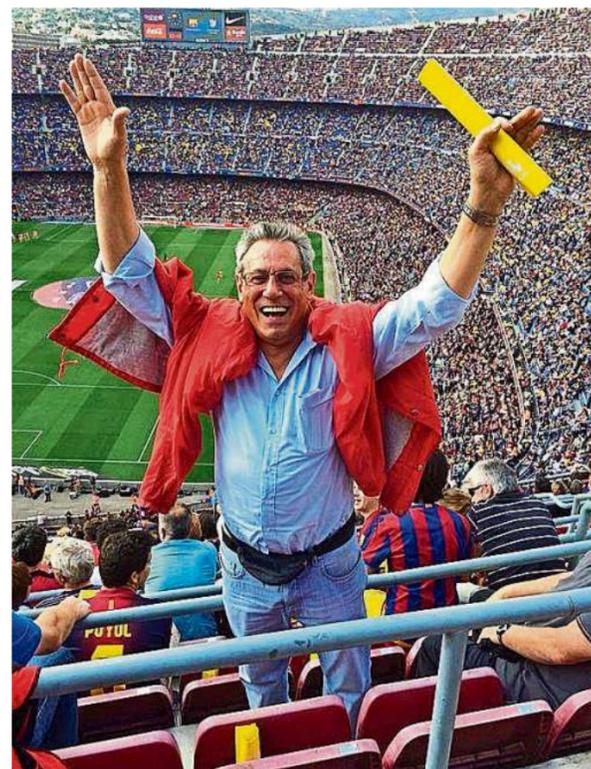
## Fußball, Ehrenamt und Prominenz

**Fußballer** 50 Jahre aktiver Fußballer für seinen Heimatverein FC Kickers Lützenhardt: Alfred Schweizer erlangte den Ruf eines Torjägers, der auf dem Sportplatz leidenschaftlich agierte. Von der F-Jugend unter Ivo Hirth bis zur AH. Im Aufstiegsjahr 1973/74 in die Landesliga schoss der Mittelstürmer die meisten Tore. Mit zwei Treffern hatte er beim letzten 3:1 Heimspiel-Erfolg gegen Ergenzingen maßgeblichen Anteil am Sieg. Für den FCK engagierte sich das heutige Ehrenmitglied in vielen Funktionen bis zum Geschäftsführer und Vize-Vorsitzenden. Drei Spielrunden streifte er in

im Gästehaus von Andrea Berg („D'r Schweizer hat das Licht ausgemacht.“) oder bei Ehrungsveranstaltungen: „Ich bin der Erste und der Letzte.“

der Landesliga das Trikot des VfL Nagold über. Als erster Spieler aus dem Kreis Freudenstadt war er zusammen mit Fritz Knödler, Baiersbronn, in der Sportschule Ruit.

**Ehrenamt** Beim Tennisclub brachte er sich als Jugendsportwart und Sportwart ein. Für den Reservistenclub organisiert der Vorsitzende bis heute kameradschaftliche Unternehmungen. Als Gründungsvorsitzender übernahm Schweizer beim Vereinsring Lützenhardt von 1994 bis 2001 Verantwortung. Überdies wirkte er als Beisitzer in der Vereinsgemeinschaft mit. Er orga-



Ein Traum wurde wahr: Alfred Schweizer ist einer von 105 000 Zuschauern im Fußballstadion in Barcelona.

Fotos: Walter Maier

Mister Perfekt ist auf vielen „Bühnen“ präsent. Er verfügt über ein großes und funktionierendes Netzwerk bis auf Bundesebene zum allgemeinen

nisierte Jubiläums-Feste der Gemeinde Waldachtal 1984 und 1999 mit. Vielfach wurde er mit Gold ausgezeichnet. Auch bekam er die Ehrennadel in Silber des Landes.

**Prominenten** im Sport begegnete Alfred Schweizer der Fußballtrainer-Legende Jürgen Klopp. „Zu ihm habe ich eine besondere Beziehung wie schon zu seinem Vater Norbert.“ Als Klopp 2011 in seiner Heimat Glatten die Deutsche Meisterschaft von Borussia Dortmund nachfeierte, überreichte ihm Schweizer den

Wohl des Sports. Beim Rückblick auf 70 Lebensjahre sagt er: „Ich bin stolz auf mein Leben, dass ich das alles so hinbekommen habe.“

Sportkreis-Ehrenbrief. Kennenlernt hat Schweizer den aktuellen 1.FC Kaiserslautern-Trainer Dirk Schuster und Meistermacher Otto Rehhagel sowie Bayern München Torhüter Jean-Marie Pfaff, Guido Buchwald, Bundesliga-Schiedsrichter Knut Kircher und Speerwurf-Weltmeisterin Christina Obergföll. Er spielte in einer Auswahl gegen Bundesligist VfB Stuttgart und lernte Nationalspieler Bernd Förster kennen. Freilich sind ihm die regionalen Sport-Aushängeschilder, wie Olympiasieger und Weltmeister im Vielseitigkeits-Reitsport Michael Jung, sehr wichtig. *wm*



## Neue Mütze für die Schutzhütte

**HORB-DETTLINGEN.** Im April mussten die Vorstände des Obst- und Gartenbauvereins Dettlingen feststellen, dass Ziegel am Dach der Dettlinger Waldblickhütte Schäden aufwiesen, die ein Fachmann als nicht reparabel einstufte. Nach Beratung im zuständigen Gremium wurde beschlossen, dass der OGV die Kosten für die Dachsanierung „seiner“

Waldblickhütte übernimmt, die sich im vierstelligen Bereich bewegen. Mitte August wurde das Dach von Zimmermann Jürgen Brett neu eingedeckt, Helfer waren Alfred Schäfer, Gisbert Singer, Olaf Saeger und Rainer Schäfer. Den Anhänger für die alten Ziegel stellte Karl-Josef Dettling zur Verfügung und fuhr sie auch ab.

Foto: OGV Dettlingen/Rainer Schäfer

## Spende für kranke Kinder

Der Förderverein für krebserkrankte Kinder in Tübingen hat von Familie Dreher aus Dettlingen eine Spende über 2056 Euro erhalten.

■ Von Michael Henger

**HORB-DETTLINGEN.** In der Traueranzeige zum Tode von Juliane Dreher hat die Familie mitgeteilt, eingehende finanzielle Zuwendungen vollständig an den Förderverein für krebserkrankte Kinder Tübingen weiterzugeben.

### Schwerpunkt liegt auf psychosozialer Begleitung

Juliane Dreher ist am 8. Juli verstorben. Vor der Spendenübergabe vor kurzem in der Kinderklinik in Tübingen erläuterte der Vorsitzende Anton Hofmann Arbeit und Ziele seines Vereins. Der Verein unterstützt durch direkte und unbürokratische Hilfe betroffene Familien finanziell mit Schwerpunkt auf psychosoziale Begleitung des erkrankten Kindes, seiner Eltern, Geschwister und Großeltern.



Den Spendenscheck übergaben haben: Sohn Andreas Dreher (von links), Tochter Stefanie Ewald und Hans Dreher an den Vorsitzenden Anton Hofmann vom Förderverein für krebserkrankte Kinder Tübingen.

Foto: Michael Henger

Die Unterstützung ist vielseitig, ganzheitlich und macht in ihrer Gesamtheit Mut, schenkt Hilfe und vermittelt Hoffnung für die betroffene Fa-

milie auf künftige Therapiemöglichkeiten. Der Vorsitzende bedankte sich bei Familie Dreher für die 2065 Euro zugunsten des Fördervereins.